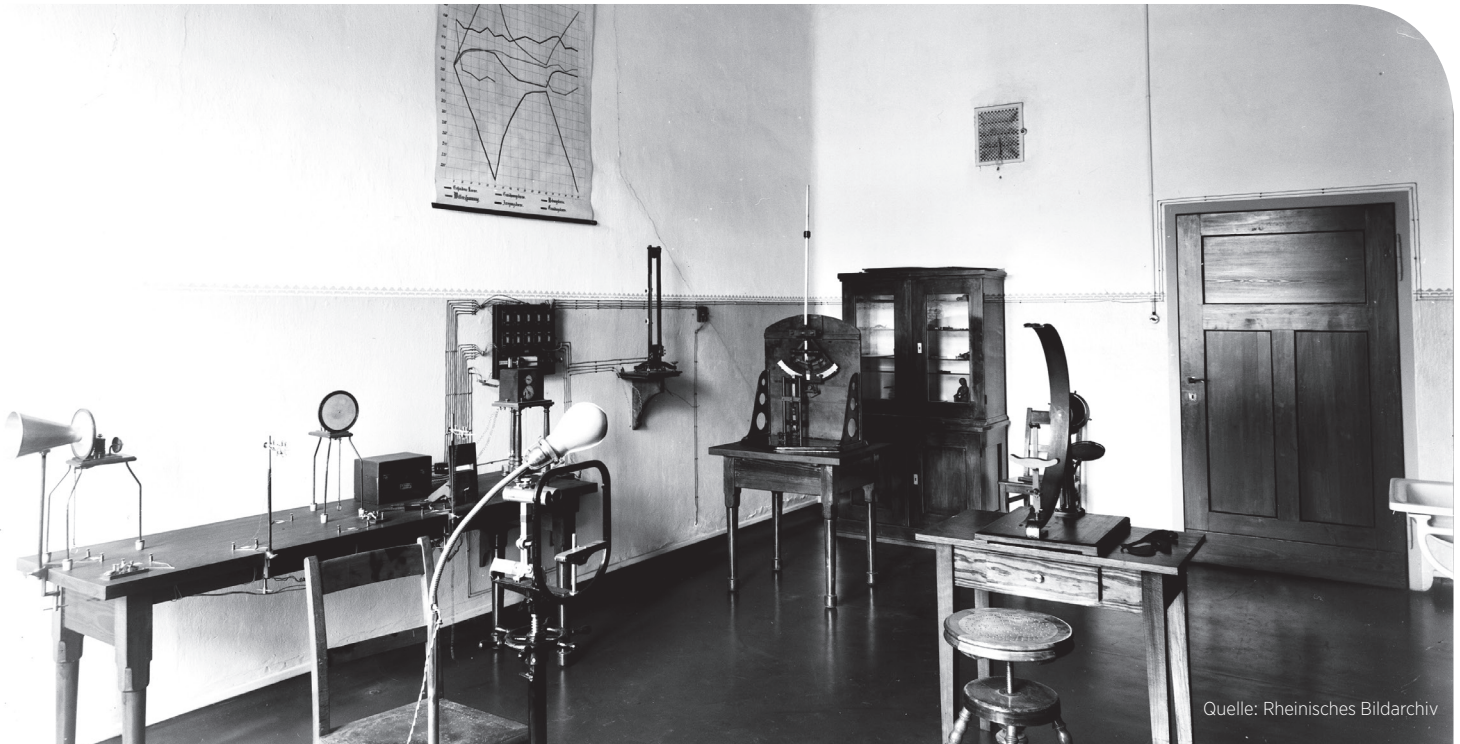




UNIKLINIK
KÖLN

Zentrum für Augenheilkunde

100 Jahre universitäre Augenheilkunde Köln „Gutes Sehen für alle Kölner“ (1919 – 2019)



Kurzer historischer Überblick

Die Anfänge der augenheilkundlichen Versorgung in Köln sind eng mit dem Gründervater der deutschen Augenheilkunde und auch der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (www.DOG.org) verbunden – Prof. Albrecht von Graefe aus Berlin. So lassen sich zwei seiner Schüler auf von Graefes Anregung in Köln nieder: Georg Schmitz und Julius Samelsohn. Samelsohn eröffnet 1874 die Kölner Augenheilanstalt für Arme, die Urzelle des späteren Zentrum für Augenheilkunde der Uniklinik Köln. Da Samelsohn neben der klinischen Arbeit weiter wissenschaftlich tätig ist und publiziert, beispielsweise zur Pathophysiologie der retrobulbulären Neuritis, wofür er mit dem „von-Graefe-Preis“ ausgezeichnet wird, lässt sich sein Wechsel nach Köln als der Beginn der akademischen Augenheilkunde in Köln werten, die sich im Jahr 2019 zum 145sten Mal jährt. Dank Samelsohns Initiative wird 1888 ein Neubau der Kölner Augenheilanstalt für Arme als dreistöckiges, gotisches Gebäude mit einer Kapazität von 62 Betten eingeweiht. Samelsohn, der bald darauf zum Professor ernannt wird, leitet die Anstalt bis zu seinem frühen Tod 1899. Sein Nachfolger, der Augenarzt August Pröbsting, wird im Rahmen der Übernahme der Augenklinik durch die 1904 gegründete „Kölner Akademie für praktische Medizin“ zum Leiter der inzwischen durch die Stadt übernommenen Augenheilanstalt. Pröbsting ist Direktor derselben und außerordentliches Mitglied der Akademie sowie ab 1908 Professor für Augenheilkunde. Nach der, vor allen Dingen dank der geschickten Verhandlungen von Konrad Adenauer eingefädelten, Wiedereröffnung der Kölner Universität 1919 wird Prof. August Pröbsting nach der feierlichen Eröffnung der Universität am 12.04.1919 im selben Jahr zum ersten ordentlichen Professor und Direktor der Universitätsaugenklinik ernannt.

Die bisherigen Ordinarien und Direktoren der Augenheilkunde an der Universität zu Köln sind:

1919 – 1927	August Pröbsting	1966 – 1986	Hellmut Neubauer
1930 – 1935	Ernst Engelking	1975 – 1999	Klaus Heimann (Lehrstuhl für Netzhaut- und Glaskörperchirurgie)
1935 – 1937	Wilhelm Meisner	1986 – 2009	Günter Kriegelstein
1938 – 1966	Karl von Hofe	2001 – 2017	Bernd Kirchhof (Lehrstuhl für Netzhaut- und Glaskörperchirurgie)
		Seit 2011	Claus Cursiefen

August Pröbsting beschäftigte sich wissenschaftlich vor allen Dingen mit entzündlichen Erkrankungen der Aderhaut und mit dem Trachom. Nach seiner Emeritierung leitet der langjährige Oberarzt Richard Cords die Klinik kommissarisch. Sein Nachfolger Ernst Engelking beschäftigt sich vor allen Dingen mit Strahlenschäden am Auge und wechselt anschließend nach Heidelberg. Wilhelm Meisner hatte zuvor den Greifswalder Lehrstuhl inne und widmet sich während seiner kurzen Kölner Zeit vor allen Dingen der Netzhautchirurgie und wird auf den vakanten Münchener Lehrstuhl berufen. Nach dem Wechsel von Professor Meißner nach München wird die Klinik kommissarisch von Karl Vellhagen geleitet bis Karl von Hofe 1938 berufen wird, der das Direktorat fast 30 Jahre innehat. Er beschäftigt sich vor allem mit sinnesphysiologischen Fragestellungen, aber auch der Netzhautchirurgie und lehnt mehrere Rufe nach extern ab. Er ist für den Wiederaufbau der Klinik in Lindenthal nach dem Krieg - als eines der ersten Funktionsbauten der Medizin im Nachkriegsdeutschland - verantwortlich. Allgemeinpolitisch ist die Tatsache hervorzuheben, dass von Hofe Mitglied der NSDAP war, sich aber traute 1940 aus der Partei auszutreten. Nachfolger von Hofes war Professor Hellmut Neubauer, der die Kölner Klinik zu neuer Blüte trieb und sich vor allen Dingen dem Thema der Fremdkörperentfernung nach Augentraumata widmete und ein ERG-Labor sowie die Sehschule einrichtete. Prof. Rüssmann leitete später die eigenständige Abteilung für Strabologie und Neuroophthalmologie, die das nationale Renommee der Kölner Klinik in dem Bereich begründete. Im Rahmen der weiteren Subspezialisierungen der Augenheilkunde wurde unter Federführung von Prof. Neubauer 1975 ein zweiter Lehrstuhl mit der Abteilung für Netzhaut- und Glaskörperchirurgie an der Kölner Uniklinik eingerichtet, auf den Prof. Klaus Heimann berufen wurde. Prof. Heimann war ein Pionier der Netzhaut- und Glaskörperchirurgie im deutschsprachigen Raum und hat zahlreiche Ordinarien im Bereich der Netzhaut- und Glaskörperchirurgie in Deutschland ausgebildet. Sein Nachfolger von 2001 bis 2017 auf dem Lehrstuhl für Netzhaut- und Glaskörperchirurgie war Prof. Bernd Kirchhof, der sich neben der AMD-Forschung vor allen Dingen um die Weiterentwicklung der Vitreoretinalchirurgie und auch um die Makularotation verdient gemacht hat. Nachfolger Prof. Neubauers auf dem Lehrstuhl für Allgemeine Augenheilkunde war Prof. Günter Karl Krieglstein, der nach Studium in Erlangen und Mainz das nationale und internationale Renommee der Kölner Augenklinik als Glaukomklinik etabliert hat. Prof. Claus Cursiefen wurde nach Studienjahren und Weiterbildung in Erlangen und Boston 2011 an die universitäre Kölner Augenheilkunde berufen: Er leitet das Zentrum für Augenheilkunde an der Uniklinik Köln.

Zur Stärkung der translationalen Forschung wurde 2012 ein Stiftungslehrstuhl für Experimentelle Immunologie des Auges eingerichtet, auf den Prof. Thomas Langmann berufen wurde. Als erstes Ergebnis dieser Stärkung der Forschungsaktivität konnte 2015 die aktuell einzige Forschungsgruppe der Deutschen Forschungsgemeinschaft an einer deutschen Universitätsaugenklinik zum Thema „Entzündlichen Augenerkrankungen“ etabliert werden (Sprecher Prof. Dr. Claus Cursiefen, stellvertr. Sprecher Prof. Dr. Thomas Langmann; www.for2240.de).

Das Zentrum für Augenheilkunde der Uniklinik Köln hat sich traditionell stark auch für die nationalen Belange der Augenheilkunde engagiert. So gab es bisher fünf Präsidenten der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) aus dem Zentrum für Augenheilkunde der Uniklinik Köln:

1957 – 1959	Karl von Hofe
1978 – 1979	Hellmut Neubauer
1991 – 1992	Klaus Heimann
1994 – 1995	Günter K. Krieglstein
2018 – 2019	Claus Cursiefen

Quelle: Hans Joachim Küchle:
Augenkliniken deutschsprachiger Hochschulen und ihre
Lehrstuhlinhaber im 19. und 20. Jahrhundert, Biermann Verlag, Köln 2005

